

Mitteilungen

der

Freunde der Geowissenschaftlichen
Sammlung der Universität Bremen e.V.



Festschrift 60 Jahre Geowissenschaftlicher Arbeitskreis

Im Selbstverlag

Mitteilungen
der Freunde der Geowissenschaftlichen
Sammlung der Universität Bremen e.V.

Heft 11

5. Jahrgang
Bremen
Dez. 2018

Freunde der Geowissenschaftlichen Sammlung der Universität Bremen e.V.

c/o Jürgen Reinhardt
Vogelweide 9
28215 B r e m e n
Tel.: 0421/374743
E-Mail: juereinhardt@aol.com

Vorstand:
Jürgen Reinhardt, Vorsitzender
Ludwig Kopp, stellv. Vorsitzender
Werner Liebenberg, Schatzmeister

www.fgsub.de

Eingetragen im Vereinsregister
Amtsgericht Bremen VR 7655 HB

Unter Steuernummer 60/146/12503 wurde
der Verein am 02.05.2017 vom Finanzamt
Bremen als gemeinnützig anerkannt.

Bank: Bremer Landesbank,
IBAN: DE37 2905 0000 2002 0835 45, BIC: BRLADE22XXX

Schriftleitung: Werner Liebenberg

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, sowie photomechanische und andere Vervielfältigungen bedürfen der schriftlichen Genehmigung der Freunde der Geowissenschaftlichen Sammlung der Universität Bremen e.V.. Für den sachlichen Inhalt sind die Autoren verantwortlich.

Inhalt

Zum Geleit - 60 Jahre Geowissenschaftlicher Arbeitskreis	4
60 Jahre - Zur Geschichte des Geowissenschaftlichen Arbeitskreises	6

Vorwort

Der Geowissenschaftliche Arbeitskreis führt seit nunmehr 60 Jahren geologisch interessierte Menschen zum regelmäßigen Gedankenaustausch und zu gemeinsamen Aktivitäten zusammen. Dabei sind auch viele Freundschaften entstanden.

Auch heute, im digitalen Zeitalter, haben der Arbeitskreis und die Geologie nichts von ihrer Anziehungskraft verloren. Nach wie vor treffen sich die Mitglieder monatlich. Interessierte Gästen und neue Mitglieder kommen auch aktuell noch hinzu

Die Gründung des Geowissenschaftlichen Arbeitskreises jährt sich 2018 zum 60. Mal. Dazu findet am 13. Dez. 2018 im Rahmen der Weihnachtsfeier des Geowissenschaftlichen Arbeitskreises ein öffentliches Kolloquium mit einem umfangreichen Festprogramm statt.

60 Jahre Geowissenschaftlicher Arbeitskreis

Ein Geleitwort von PD Dr. Jens Lehmann



Spannend sind die Themen heute immer im Arbeitskreis: Ob es darum geht, auf Augenhöhe mit den Eisbären in die Geologie Spitzbergens einzutauchen oder dem Ende der Dinosaurier auf die Spur zu kommen. Kein Wunder, dass der Geowissenschaftliche Arbeitskreis aus dem naturwissenschaftlichen Leben der Hansestadt Bremen kaum noch wegzudenken ist.

Elf Mal im Jahr treffen hier interessierte Laien, Hobbyforscher und Geowissenschaftler aufeinander, um zunächst in einem gemütlichen Klönschnack Gedanken auszutauschen und dann gemeinsam einen Vortrag zu hören und anschließend darüber noch zu diskutieren. Einmal im Jahr wird das "Weser Geo-Highlight" verliehen, ein Preis

für das spannendste geowissenschaftliche Objekt des Jahres. Der Termin ist fest etabliert im Programmkalender der Universität und wichtiger Teil der Öffentlichkeitsarbeit des Fachbereiches Geowissenschaften geworden.

Doch wie fing alles an? Deutlich bescheidener ging es vor 60 Jahren in der Pfortnerloge des Übersee-Museums los. Dort versammelte der damalige Geologe des Museums - Dr. Thorwald Kruckow - die ersten Interessierten zu einem Treffen. Es durften Gesteine und Fossilien mitgebracht werden, die fachmännisch bestimmt wurden. Lange änderte sich am Treffpunkt nichts, viele Jahre später entstanden in anderen Stadtteilen Geo-Gruppen, die aber nach einigen Jahren wieder verschwanden. Der Geowissenschaftliche Arbeitskreis aber nahm mit dem Umzug der geowissenschaftlichen Sammlungen des Übersee-Museums an die Universität Bremen im Jahr 1994 erst so richtig Fahrt auf. Die Teilnehmer wurden in die Sammlung und deren Arbeit integriert, und Zug um Zug wurde ein regelmäßiges Vortragsprogramm etabliert. Ab dem Jahr 2004 erfolgten auch Einladungen auswärtiger Referenten, zu jeder Veranstaltung gab es fortan eine Kurzfassung und ein Foto zum Vortrag. Diese Professionalisierung führte

auch zur Aufnahme in das offizielle Veranstaltungsprogramm der Universität. Im Internet finden sich heute detailliert alle Programme von 2005 bis heute unter <http://www.geosammlung.uni-bremen.de/de/geowissenschaftlicher-arbeitskreis/>.

Hervorzuheben ist, dass einige Teilnehmer selbst im Laufe der Jahre zu Geowissenschaftlern reiften. Ein Mitglied promovierte über kreidezeitliche Mikrofossilien auf einer Doktorandenstelle der Geowissenschaftlichen Sammlung. Zwei andere Teilnehmer wurden zum Paradebeispiel für "Citizen Science" - in offener Wissenschaftsform arbeitete der Teilnehmer sich so intensiv in bestimmte Fossilgruppen ein, dass angesehene Publikationen daraus erwuchsen und einer von ihnen sogar für seine Verdienste mit der Zittel-Medaille der Paläontologischen Gesellschaft geehrt wurde.

Des Weiteren wurde die Veranstaltung auch schon vom Fernsehen begleitet. Der größte Erfolg für die Geowissenschaften in Bremen war aber sicherlich die Gründung eines Fördervereins für die Sammlung. Diese erfolgte im Jahr 2012. Zweck des Vereins ist die Förderung der Sammlung als Stätte von Forschung und Ausbildung sowie auch die Arbeit des Fachbereiches Geowissenschaften an der Universität Bremen zu fördern. Weiterhin sollen Menschen für Themen aus dem Gebiet der Geologie und Pa-

läontologie begeistert werden. Bislang wurden bereits eine Reihe von Exponaten sowie Ausrüstung für die Geosammlung Bremen angeschafft und etliche Veranstaltungen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt. Für die Mitglieder und interessierte Gäste werden Lehrexkursionen durchgeführt.

Wie man sieht, hat sich in den letzten 60 Jahren viel entwickelt, und trotz der nicht üppig nachströmenden jüngeren Teilnehmer haben immer mal wieder neue interessierte Menschen zu uns gefunden und haben den Arbeitskreis – und oftmals später auch den Förderverein – verstärkt.

Ich wünsche dem Geowissenschaftlichen Arbeitskreis, dass er sein Niveau auch in Zukunft halten kann, es gelingt, auch immer wieder auswärtige Redner einzuladen, und es möglich sein wird, weiterhin junge Menschen für das Thema zu gewinnen. Neben unseren jungen Fans darf ich aber auch besonders den junggebliebenen langjährigen Teilnehmern für ihre Treue danken. Mögen Zuspruch und Teilnehmerzahl auch weiterhin ein so positives Zeichen für die Begeisterung an den Geowissenschaften in Bremen und im Umland setzen.

60 Jahre - Zur Geschichte des Geowissenschaftlichen Arbeitskreises

Von Ludwig Kopp und Werner Liebenberg

1953 begann Dr. Thorwald Kruckow seine Tätigkeit am Bremer Überseemuseum und war ab 1959 Kustos für die geologische Abteilung.

Bei Abel (siehe Literaturverzeichnis) heißt es dazu auf Seite 220: "überdies bewilligte die Behörde zusätzlich die Stelle eines hauptamtlichen Mitarbeiters für Geologie, die Anfang 1953 mit Dr. Thorwald Kruckow besetzt wurde".

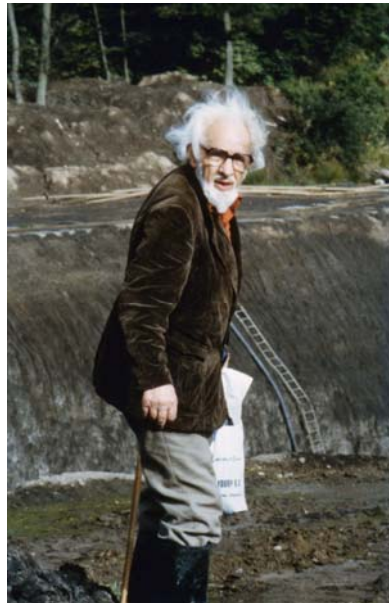
Er war in dieser Funktion schon immer Anlaufstelle für Fossilien-sammler, die etwas über ihre Funde erfahren wollten. Nur zu gern hat er interessierte Menschen empfangen und ihnen mit seinem Fachwissen geholfen.

Einer dieser Besucher war in der Mitte der 60er Jahre ein Schüler, der heute Vorsitzender der Freunde der Geowissenschaftlichen Sammlung der Universität Bremen e.V. ist, Jürgen Reinhardt.

Es war aber auch im Jahre 1958, dass engagierte Fossilien-sammler gemeinsam mit Dr. Kruckow den „Geowissenschaftlichen Arbeitskreis“, damals noch erdgeschichtlicher Sammlerkreis, gründeten. Seitdem ist diese Institution ein etablierter Treffpunkt für geologisch Interessierte und Fossilien-sammler. In den ersten Jahren traf sich der Sammlerkreis in der

Pförtnerloge am Seiteneingang des Überseemuseums. Der zweitgenannte Autor, der 1973 hinzukam, erlebte die Treffen folgendermaßen:

Interessierte Besucher scharten sich um Tische mit ausgebreiteten Fossilien. Irgendjemand brachte stets etwas mit, was er gefunden hatte. Dabei fiel auch manches Stück für die Allgemeinheit ab. Es wurde ausgiebig über Fossilien und Fundorte diskutiert und vor allem Dr. Kruckow wusste immer



Fritz Kockerols kam Ende der 60er Jahre aus Hannover nach Bremen und zum erdgeschichtlichen Arbeitskreis. Foto: W. Liebenberg

über etwas Interessantes zu berichten.

In diesen Jahren begleitete Dr. Kruckow die Sammlerkreismitglieder auch auf gemeinsame Exkursionen. So z. B. 1969 auf eine 3-tägige heimatkundliche und erdgeschichtliche Studienfahrt in den Harz.

1977 erfolgte eine erdgeschichtlich-mineralogische Exkursion rund um den Dümmer See und eine einwöchige Fahrt auf die Schwäbische Alb. 1979 in Gemeinschaft mit der Volkshochschule Bremerhaven für eine Woche nach Helgoland.

Ein Höhepunkt für den Sammler-



Helgoland-Exkursion 1979
Foto: W. Liebenberg .

kreis war 1975 die Gelegenheit, kostenlos auf der Hafa auszustellen.

Aber auch im kleineren Kreis unternahm die Sammlerkreismitglieder gemeinsame Exkursionen in die Umgebung, so z. B. in die Tongruben von Twistring und Sachsenhagen, aber auch nach Gram in Dänemark. Dies sollen nur einige wenige Beispiele sein.

Den erdgeschichtlichen Sammler-



Herbert Menzel und Peter George
in der Tongrube Gram in Dänemark (1980). Foto: W. Liebenberg

kreis leitete Dr. Kruckow auch nach seiner Pensionierung bis 1986. Er starb 1988 nach schwerer Krankheit.

Zu Beginn der 80er Jahre des vorigen Jahrhunderts gründeten sich



Üdersdorf bei Daun/Eifel. Steinbruch im Nephelinit-Melilithit der von Lava überdeckt ist. Exkursion für Mineraliensammler./Foto: Ludwig Kopp.

parallel Sammlergruppen in der Vahr, in Mahndorf und 1986 in Bremen Nord, deren Mitglieder aber auch Kontakt zur Gruppe um Dr. Kruckow hielten. Besonders ist hier Herbert Menzel (Bremen-Nord) zu erwähnen, der sich in diesen Jahren zu einem weithin bekannten Spezialisten für Otolithen entwickelte.

Die Gruppen in der Vahr und in Mahndorf haben sich zwischenzeitlich mangels Interessenten wieder aufgelöst.

Die Gruppe in Bremen-Nord (Bremer Mineralien- und Fossilienfreunde), von Jürgen Scheuß † ins Leben gerufen, die sich mit ca. 10 Mitgliedern auf Mineralien spezialisiert hat, trifft sich noch regelmäßig; derzeit in der Schützenhalle

Veogesack. Diese Gruppe hat in der Vergangenheit viele interessante Exkursionen durchgeführt. Sie veranstaltet heute noch einmal jährlich eine Mineralien- und Fossilienausstellung.

Die enge Verbundenheit dieser Sammlergruppe mit dem Heimatmuseum „Schloss Schönebeck“ führte auch dazu, dass diese Gruppe in den Räumen des Heimatmuseums eine geologische Ausstellung eingerichtet hat. Hierbei wurde auch die dortige Geschiebesammlung neu geordnet und gestaltet.

Ab 1986 übernahm Frau Dr. Kuster-Wendenburg, die ab 1982 Kustodin der Geowissenschaftlichen Sammlung und stellvertretende Direktorin des Überseemuse-

ums war, die Leitung des Sammlerkreises.

In diese Zeit fallen auch einige große Grabungsexkursionen, die von Ludwig Kopp organisiert wurden. Zu nennen sind hier exemplarisch die drei wissenschaftlichen Grabungen 1987, 1990 und 1996 in der Ölschiefergrube Messel. Viele der im Ölschiefer gefundenen Fossilien verblieben in Bremen und wurden von Ludwig Kopp fachgerecht präpariert. Heute befinden sich diese Stücke in der Geowissenschaftlichen Sammlung der Universität Bremen.

Des Weiteren gab es eine längere Exkursion auf die griechische Insel Karpathos, an der auch Mitglieder des Geowissenschaftlichen Arbeitskreises teilnahmen.

Generell waren die Arbeitskreismitglieder in diesen Jahren recht aktiv. So gab es neben den Nahzielen Höver und Misburg Ende der neunziger Jahre 2 Fahrten in die Eifel.

Zwei Exkursionen führten nach Thüringen, auf der Suche nach Tetrapodenfährten und Schneekopfkugeln.

Ziel war auch der Harz für die Suche nach Mineralien und Fossilien. Eine kurzzeitig aufgeschlossene Fundstelle lud zu einer Exkursion nach Sengenthal ein.

Eine Einladung eines örtlichen Sammlers, Rainer Schuster, führte die Exkursionsteilnehmer zweimal in die Fränkische Alb.



Exkursion in die Sandgrube Steinhardt bei Bad Kreuznach. Sandige Ablagerungen des Oligozän./Foto: Ludwig Kopp.

An all diesen Exkursionen nahmen regelmäßig 15 bis 20 Mitglieder teil.

1994 wechselte Frau Dr. Kuster-Wendenburg gemeinsam mit der Geowissenschaftlichen Sammlung und der Sammlung rezenter Mollusken an die Universität Bremen; in den Fachbereich 5, Geologie.

Auch dort trafen sich die Mitglieder des Geowissenschaftlichen Arbeitskreises weiterhin regelmäßig einmal im Monat. Zuerst im Kellergeschoß unterhalb des Boulevards und ab 2005 in einem modernen Umfeld im Marum an der Leobener Straße, wo auch die Geowissenschaftliche Sammlung untergebracht ist..

Nach der Pensionierung von Frau Dr. Kuster Wendenburg übernahm Dr. Jens Lehmann im Jahr 2000 die Leitung der Geowissenschaftlichen Sammlung und auch die Betreuung des Geowissenschaftlichen Arbeitskreises.

Der Arbeitskreis trifft sich nach wie vor regelmäßig in der Sammlung zum Gedankenaustausch und zieht für die anschließenden Vorträge regelmäßig viele Gäste an.

Diese Vorträge werden zum Teil auch von den Mitgliedern des Arbeitskreises gehalten, die Vielfältiges über ihr Hobby und ihre Sammeltouren zu berichten haben.

Auch weiterhin organisiert der Arbeitskreis Exkursionen für seine Mitglieder und Gäste.

Eine dieser Exkursionen führte im Jahre 2003 in die Niederlande nach Winterswejk. Dort lassen sich in den Schichten der Trias mit etwas Glück die Fußabdrücke von Sauriern finden.

Mehrmals organisierte Ludwig Kopp in Zusammenarbeit mit dem Sportbund eine Ferienfreizeit mit Fossiliensammeln für Kinder in der Kreidemergelgrube Misburg. Diese Aktion wurde sehr gut angenommen. Eine Wiederholung war auf-



Winterswejk, 2003Foto: W. Liebenberg

grund versicherungstechnischer Fragen und der fehlenden Kosten-



Exkursion 2003 in die Kreidemergelgrube Höver in Organisationsgemeinschaft mit dem Kreissportbund./Foto: Ludwig Kopp.

übernahme für den Bus bedauerlicher Weise nicht möglich.

2017 zum Saurierpark Münchehagen mit Besuch der Steinbrüche.

Regelmäßige Ziele sind nach wie vor die Kreidemergelgruben in Höver und Misburg.

Die Gründung des Geowissenschaftlichen Arbeitskreises jährt sich 2018 zum 60. Mal.

Mitglieder des Geowissenschaftlichen Arbeitskreises haben 2012 einen Förderverein zur Unterstützung der wissenschaftlichen Arbeit in der Geowissenschaftlichen Sammlung gegründet.

Über nunmehr 60 Jahre hat diese Gemeinschaft viele geologisch interessierte Menschen zusammengeführt und auch viele Freundschaften gestiftet.

Der Verein verfügt über eine Homepage www.FGSUB.de und gibt zweimal jährlich ein Mitteilungsblatt heraus. Attraktiv und begehrt ist in diesem Zusammenhang auch die jährliche Exkursion in die Kreidemergelgrube in Höver oder zu weiteren Zielen wie z.B.

Auch heute, im digitalen Zeitalter, haben der Arbeitskreis und die Geologie nichts von ihrer Anziehungskraft verloren. Regelmäßig werden die monatlichen Treffen von interessierten Gästen besucht und auch neue Mitglieder kommen hinzu.

Literatur

Abel, H. (1970): Vom Raritätenkabinett zum Bremer Überseemuseum - Die Geschichte einer hanseatischen Sammlung aus Übersee anlässlich ihres 75jährigen Bestehens, (Monographien der Wittheit zu Bremen). Verlag Friedrich Röver, Bremen.

Kuster-Wendenburg, E. (1999): Der Bremer Stein und die Dinosaurier, Aschenbeck & Holstein Verlag, Delmenhorst.



Treffen des Geowiss. Arbeitskreises/2006 Foto: Martin Krogmann



Kinderferienprogramm: Fossilien sammeln in der Kreidemergelgrube Misburg, 2009.
Foto: W. Liebenberg





Weihnachtsfeier 2011 des Geow. Arbeitskreises.
Foto: W. Liebenberg



Ausstellung 2014, des Sammlerkreises Bremen-Nord.
Foto: W. Liebenberg



Weihnachtsfeier 2015 des Geowiss. Arbeitskreises.
Foto: W. Liebenberg



Tag der offenen Tür in der Geowissenschaftlichen Sammlung
2014. Foto: M. Krogmann.



Tag der offenen Tür in der
Geowissenschaftlichen
Sammlung 2014.
Foto: M. Krogmann.



Exkursion zum Saurierpark Münchehagen 2017.
Foto: W. Liebenberg